Einleitung

Autor(en): **Kunz, Edith Anna**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Colloquium Helveticum : cahiers suisses de littérature générale et comparée = Schweizer Hefte für allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaft = quaderni svizzeri di letteratura generale e comparata**

Band (Jahr): **- (2018)**

Heft 47: **Raum und Narration = Espace et narration = Space and narration**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einleitung

Der vorliegende Band befasst sich mit Formen und Techniken der erzählerischen Vermittlung von Räumlichkeit. Er vereint die überarbeiteten Beiträge einer internationalen komparatistischen Tagung zum Thema „Raum und Narration", die vom 26. bis 29. Oktober 2016 an der Universität Lausanne als gemeinsames Projekt der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Thomas Hunkeler) und dem an der Universität Lausanne angesiedelten SNF-Projekt „Interieur und Innerlichkeit" (Edith Anna Kunz) veranstaltet wurde.

Ein besonderer Fokus der hier versammelten Aufsätze liegt auf der Darstellung des Raumtyps Innenraum, der – wie die unterschiedlichen Lektüren aus verschiedenen Philologien vorführen – ein weitreichendes narratives Experimentierfeld darstellt. Im Zentrum der Auseinandersetzung steht zum einen die Frage, wie literarische Räume und Raumvorstellungen konstituiert und in eine narrative Progression übersetzt werden, zum anderen die Frage nach den unterschiedlichen – symbolischen, allegorischen, soziologischen oder poetologischen – Funktionszusammenhängen, in die das literarische Interieur eingebunden ist. Dieser Band will insbesondere an neuere Forschungsbeiträge anknüpfen, die die innenraumkonstituierenden und -gliedernden Medien wie Möbel oder Stoffe, Wände, Bilder oder Fenster in ihrer spezifischen Materialität und Medialität in den Blick nehmen und so die Exteriorität von Raumzeichen betonen. Damit grenzt er sich weitgehend von älteren Positionen ab, die das erzählte/dargestellte Interieur als übersetzte Innerlichkeit begreifen und die literarische Raumdarstellung vor allem für eine psychologisierende Figurendarstellung instrumentalisieren. Darüber hinaus kommen die Beiträge, die sich der Zeitspanne vom 18. bis zum 21. Jahrhundert widmen, einem Desiderat der strukturalistischen Narratologie nach, die sich nur marginal mit Raumdarstellung befasst hat.

Den Auftakt der weitgehend chronologisch angeordneten Beiträge bilden die Untersuchungen von *Loreto Núñez,* die die Topographie, mit der die Gebrüder Grimm ihre Märchenerzählungen ausstatten, als strategisches narratives Konstrukt entlarven. Mit Strategien des Spurenlegens und -lesens befassen sich die Beiträge von *Kira Jürjens* und *Uta Seeburg,* die ihr Interesse auf das literarische Interieur des 19. Jahrhunderts richten. Am Beispiel von Gottfried Kellers *Regine*-Novelle konzentriert sich Jürjens auf die textilen Spuren, die sich durch die Erzählung ziehen und zeigt im Detail auf, dass diese eng mit Fragen der Raumwahrnehmung und -darstellung verknüpft sind. Seeburg weitet ihre Ausführungen über Fontane und Henry James auf die Architekturfotografie des 21. Jahrhunderts aus und führt vor, wie die zeitgenössischen Fotografen – um ein Interieur zum Sprechen zu bringen – dieselben Mittel der Inszenierung einsetzen wie die realistischen Autoren:

In beiden Medien gehören die Inszenierung von Zufällen und Spuren zu den entscheidenden (Erzähl-)Strategien. Auf die Erschütterung des Ideals der bürgerlichen Wohnkultur konzentriert sich der Beitrag von *Corinne Fournier Kiss*. Mit Rückblick auf Balzac richtet er seinen Blick auf die Krise des Wohnens, die sich in zahlreichen Texten in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts abzeichnet. Anhand der Innenraumschilderungen Bulgakovs wird aufgezeigt, wie sich die Phänomene Wohnungsmangel und Gemeinschaftswohnung insbesondere im sowjetischen Kontext mit besonderer Beharrlichkeit zur Sprache kommen. Ausgehend von einer Abhandlung des Philosophen Gustav Teichmüller befasst sich *Kristina Mendicino* in ihren Lektüren von Nietzsche und Poe mit einer anderen Art des Einstürzens räumlicher Ordnungen, ja mit einer Relativierung von Räumlichkeit überhaupt. Den Bestrebungen Thomas Manns nach Bewahrung von räumlicher Ordnung widmet sich dagegen der Aufsatz von *Julian Reidy*, der in den detailversessenen Beschreibungen von Gemälden, Salons und Wohnräumen in *Königliche Hoheit* eine komplexe spatiale Versuchsanordnung mit starker ideologischer Färbung ausmacht. Mit Verschiebungen von Raumanordnungen befasst sich *Edith Anna Kunz* in ihren Ausführungen zu den Interieurs in Kafkas *Proceß*-Roman. Sie zeigt, dass die Störungen, mit denen sich der Protagonist konfrontiert sieht, gerade in diesen äußerlichen Veränderungen und nicht durch Innensicht lesbar werden.

Metaphorisch gelesen wird der Innenraum von *Michael. G. Levine*, der sich mit einer anderen Art des Erzählens, genauer: mit einem Erzähl*raum* besonderer Art in Benjamins *Erzähler*-Aufsatz auseinandersetzt. Mit fantastischen Innenräumen und Erkundungen von Häusern, deren Möbel und Einrichtungen Irritationen hervorrufen, widmet sich der Aufsatz von *Michel Viegnes*, der anhand deskriptiver Raumschilderungen von Borges und Mandiargues aufzeigt, dass solche Motive, über alle Fantastik hinaus, eine tiefgehende Hinterfragung von räumlicher Struktur im euklidischen und newtonschen Sinne darstellen. *Andreas Härter* richtet schließlich sein Interesse auf unterschiedliche Arten und Funktionen narrativer De-semantisierung von Räumen bei Descartes und Richard Ford. Sein Fokus liegt dabei auf der erzählerischen Darstellung von Raum einerseits und der narratologischen Reflexion über die Herstellung literarischer Räume andererseits.

Unser Dank gilt der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften und der Universität Lausanne (Fonds „Interieur und Innerlichkeit"), die sowohl die Tagung als auch die Drucklegung durch namhafte Beiträge unterstützten. Ein herzlicher Dank geht auch an Thomas Hunkeler (Universität Freiburg) für die Mitarbeit bei der Tagungsplanung und -organisation sowie an die Kolleginnen und Kolleginnen der Section d'allemand der Universität Lausanne für die positive Aufnahme des Projekts. Danken möchte ich auch meiner Herausgeberkollegin Joëlle Légeret, die den

Rezensionsteil dieses Hefts verantwortet, sowie den Kollegen und den Mitgliedern des Beirats, die als Peer-Review-Gutachter zur Verfügung standen. Dem Aisthesis Verlag, namentlich Hanns-Martin Rüter und Germano Wallmann, sei für die angenehme Kommunikation sowie die umsichtige Betreuung dieses Bands gedankt.

Edith Anna Kunz